

Aus Stadt und Land.

Keine überflüssige Angst. Manche Eltern, Gattinnen usw. von im Felde stehenden Kriegern sind gleich voll ahnungsvoller Sorgen, wenn ihre Briefe längere Zeit nicht beantwortet werden. Bedenkt, daß sowohl die Zustellung eurer Briefe als die Beantwortungsmöglichkeiten von mancherlei Zufällen abhängig sind. Bei den Stellungsveränderungen, beim Vorrücken der Truppen usw. ist es nicht leicht, den Adressaten sofort zu finden. Auch kann es vorkommen, daß die Feldpost überfallen wird. Ihr dürft also nicht gleich das Schlimmste befürchten, wenn einmal ein Brief längere Zeit unbeantwortet bleibt.

Als Reservespitaler für Leichtverwundete und Konvaleszenten, schreibt man uns, würden sich sehr gut Schloß Weiberburg und Schloß Ambras eignen. Beide Gebäude verfügen über prächtige Gärten, in denen sich die Verwundeten an schönen Tagen aufhalten könnten. Ambras war übrigens schon im Jahre 1866 als Lazarett eingerichtet.

Kriegsglücksringe. Gegenüber einer in mehreren Zeitungen veröffentlichten unrichtigen Notiz teilt das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern mit, daß es auf Anregung des Bürgermeisters von Wien, um einen derzeit weniger beschäftigten Gewerbe Verdienst zu schaffen, die Genossenschaften der Juweliere, Gold- und Silberschmiede in Wien mit der Lieferung von aus eisernen Hufnägeln gefertigten Ringen, versehen mit der handgravierten Inschrift: „Kriegsglück 1914“, zum Preise von zwei Kronen per Stück geliefert werden, sind an die technischen Betriebszentrale des Kriegshilfsbureaus, Wien, I. Bezirk, Hoher Markt Nr. 5, 2. Stock, zu richten, und werden die Ringe nach Maßgabe der einlaufenden Lieferungen auch bei den meisten Juwelieren Wiens zu haben sein. Der Reinertrag ist nicht für das Kriegsfürsorgeamt, sondern für die Auspeisung der Arbeitslosen in Wien (gleich der Schwarzgelben Kreuz-Aktion) bestimmt. — Es ist zu erwarten, daß in den Kriegsglücksringen das Gesehene wird, was sie sein sollen, eine Erinnerung an das große Kriegsjahr; abergläubischen Auslegungen des Umstandes, daß die Ringe aus Hufnägeln gefertigt werden, sollte aus dem Wege gegangen werden.

Adjustierungsänderung auf Kriegsdauer. Nach einer kürzlich ergangenen Verfügung ist bei der Armee im Felde innerhalb des Armeebereiches die Feldbinde von den Generalen, Stabs- und Oberoffizieren und analog bei den berittenen Truppen die Kartusche (auch von Fähnrichen) nicht zu tragen. Alle Offiziere und Fähnrichen für die die Feldbinde (Kartusche) als Dienstesabzeichen vorgeschrieben ist, haben im Felde als Dienstesabzeichen ausschließlich den Ledergürtel zu tragen. Für das Hinterland hat diese Verfügung keine Gültigkeit.

Rechnungszettel des Kriegsfürsorgeamtes. Das Kriegsfürsorgeamt des I. u. K. Kriegsministerium hat Rechnungszettel für Gasthäuser und Kaffeehäuser herausgegeben, die zum Ausschreiben der Beche zu verwenden sind und bei denen 2 Heller zur Beche hinzuzurechnen werden, welche dem menschlichen freundlichen Zwecken des Kriegsfürsorgeamtes zugutekommen. Es ist dies eine so kleine Steuer, die ohne Zweifel von jedem Gaste gerne bezahlt werden wird, zumal auf dem Zettel auch aufgedruckt ist, daß der Ertrag zu gleichen Teilen dem Roten Kreuz, dem Kriegshilfsbureau (Unterstützung der Familien der Einberufenen) und Kriegsfürsorgeamt (für die Soldaten im Felde und für die Witwen und Waisen der Gefallenen) zugewendet wird. Wir halten es für die Pflicht jedes Gastwirtes, diese Zettel in ihren Betrieben einzuführen und stellen mit Genugtuung fest, daß bereits mehrere Wirte in dieser Hinsicht mit gutem Beispiel vorgegangen sind. Diese Zettel werden in Päckchen zu 100 Stück zum Preise von 2 K abgegeben, jedoch nicht in kleineren Päckchen. Zumeist werden 1000 Stück und darüber bezogen. Die Verwendung nach auswärts erfolgt franko gegen Voraussendung des entfallenden Betrages (Postsparkassenkonto 149.601, I. u. K. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt, Wien, IX., Schwarzenbergstraße 15). Solche Päckchen werden auch an andere Personen abgegeben, die bereit sind, an Gastwirte die Rechnungszettel weiter zu veräußern. Solche Personen, die damit sich große Verdienste um die möglichste rasche Verbreitung dieser Rechnungszettel erwirken würden, erhalten eine Legitimation des Kriegsfürsorgeamtes, die berechtigt, die Zettel à 2 Heller weiter zu verkaufen.

Schließung der städtischen Schwimmbäder. Die Verwaltung der städtischen Volksbäder gibt bekannt, daß die Schwimmbäder ab 20. September geschlossen werden.

Deutsche Frauen, weg mit der französischen Mode! Man ersucht uns um Veröffentlichung folgender Zuschrift: „Weg erschalt es, mit der französischen Firmität! Warum nicht als deutsche Frauen und Mädchen, einfach und züchtig, zeigt euch als echte Tirolerinnen, denen Glaube und Sitte die höchsten Ideale waren. Und wenn es von den Männern gilt: „Vom gleichen Eisen sind ja noch die Jungen wie die Alten“, sollte es von den Tiroler Frauen und Mädchen nicht mehr gelten? Darum hinweg mit dieser empörenden Mode, die meist mit frecher Hand die Krone vom Haupte der Frau reißt, die Krone der Scham und Reinheit und die weibliche Würde zum Dirnentum erniedrigt. Soll unser Gebet in dieser Trübsal Erhöhung finden, so müssen wir zu seinen Geboten zurückkehren.“

Portofreiheit der Feldpostkorrespondenzen. Behufs Beseitigung der Schwierigkeiten, welches hinsichtlich der portofreien Behandlung der Feldpostkorrespondenzen in den letzten Tagen gegeben hat, wurde die Verfügung getroffen, daß die bei den Feldpostämtern aufgegebenen und mit dem Aufgabestempel des Feldpostamtes versehenen Korrespondenzen (Briefe bis 100 Gramm und Postkarten) der Personen der Armee im Felde auch dann portofrei befördert und zugestellt werden, wenn sie keinen Stempel des militärischen Kommandos tragen.

Post- und Telegraphenverkehr. Privatpakete aus Desterreich, ausgenommen Dalmatien, Galizien und Bukowina, über Ungarn sowie umgekehrt aus Bosnien-Herzegowina nach Desterreich, ausgenommen Dalmatien, Galizien und Bukowina, über Ungarn sind zugelassen. Diese Pakete dürfen nicht schwerer sein als 10 Kilogramm und dürfen in keiner Richtung 60 Zentimeter übersteigen. Expresspakete sowie Pakete mit Büchern und anderen Preßzeugnissen sind von der Beförderung ausgeschlossen. Postpakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika werden zur Beförderung über Triest-Neapel angenommen. Die Gewichtsgebühr beträgt bis zwei Kilogramm 2 K 25 h, bis drei Kilogramm 3 K 10 h, bis vier Kilogramm 3 K 93 h, bis fünf Kilogramm 4 K 80 h. Im übrigen überändert, die bisherige Beförderungsbedingungen. Postpakete aus den Vereinigten Staaten von Amerika werden auf dem gleichen Wege befördert.

Der Verein „Selbsthilfe“ zur Ausstattung von Leidenbegünstigten für Bedienstete der I. K. Staatsbahndirektion Innsbruck und für Bedienstete der Lokalbahn in Innsbruck hält am 20. September, um 3 Uhr nachmittags im Gasthause „Sailer“, Admargasse 8, eine dringende außerordentliche Generalversammlung ab. Wegen der Wichtigkeit der Angelegenheit wird um zahlreiches und rechtzeitiges Erscheinen der Mitglieder, insbesondere der Vertrauensmänner, ersucht. Ein zur außerordentlichen Generalversammlung erscheinendes Mitglied kann fünf Vollmachten der nichterscheinenden Mitglieder übernehmen; es haben daher solche anwesende Personen das Stimmrecht für zusammen sechs Personen.

Kriegsfürsorge. Die Ortsgruppe Amras des Tiroler Volksbundes hat in ihrem Kreise eine Sammlung für Kriegsfürsorge im Sinne des Zentralkomitees veranstaltet. Diese Sammlung ergab den Betrag von 76 K.

Aus Flauring schreibt man uns: Die letzte Woche war für die Jugend Flaurings eine hochbedeutende Zeit. Am ersten Sonntag am 6. September, war feierliche Gründung des katholischen Burschenvereines „Edelweiß“. Fast alles, was Flauring an Burschenschaft besaß, war geschlossen und mit Freuden dabei. Der Festgottesdienst in der schön geschmückten Kirche, zumal die Predigt des hochw. Herrn Edelshausen, der den Verein als Schutzengel Flaurings hinstellte, der eingetroffene Segen des Fürstbischöflichen Egger, die gemeinsame Kommunion aller Mitglieder waren so recht geeignet, der ganzen Gemeinde unseren Verein auf das wirkungsvollste vorzuführen. In einer geliebten Festversammlung beim unteren Wirt stante der hochw. Herr Dejan den Mitgliedern persönlich die Vereinsabzeichen und zugleich patriotische

und religiöse Ziele auf, angemessen unserer Kriegszeit, und mahnte die Burschen, nimmehz ihrem neuen zweiten Schutzengel treu zu bleiben. Zum Schluß erhob sich der hiesige Student Josef Schwegl und brachte nach einigen kernigen Worten ein Hoch aus auf Papst und Kaiser. Am letzten Sonntag den 13. September war hier die Gründung einer Marianischen Jungfrauenkongregation. Schon seit mehreren Monaten über den Wert einer Kongregation belehrt, leisteten an diesem Tage 60 Jungfrauen aus unserer Pfarre den Schwur besonderer Verehrung ihrer heiligen Schutzfrau. Um 8 Uhr gemeinsamer Einzug in die Pfarrkirche, wobei sich starke Betretungen der Marianischen Kongregation aus Telfs, Arzl b. Suiz und Wattens beteiligten. Die Festpredigt bewies vortrefflich, wie wertvoll eine Marianische Kongregation auch für eine Landgemeinde sei und endete mit einer ergreifenden Ansprache. Darauf folgte die feierliche Weihe und Aufnahme. Sodann traten die Mitglieder, sämtlich auf der Stirne einen weißen Kranz und in den Händen eine mit Eisen umtante brennende Kerze, hin zum Speisegitter und empfingen das Abzeichen der Kongregation. Während des Hochamtes war gemeinsamer hl. Kommunion, bei der sich auch die von weiter gekommenen Festgäste beteiligten. Das Fest war stark beeinträchtigt von der miserablen Witterung, dennoch ein einziges schönes Fest für die ganze Gemeinde, ein glänzender Beweis, wie Festesfreude und Begeisterung auf dem Boden der Religion gedeihen kann.

Nachahmenswert. In der verhältnismäßig kleinen Gemeinde St. Sigmund im Sellraintale haben die Gemeindevorsteher Johann Bairst und der Schulleiter Vinzenz Woll bisher bereits den ansehnlichen Betrag von 269 K 46 h gesammelt, welcher dem Kriegshilfsbureau der I. K. Staatshilfe mit der Widmung hauptsächlich für Zweck des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt wurde.

Trauung. Am 24. September hat sich in Abam Herr Franz Guadt, cand. med., mit Fräulein Luise Appeltauer aus Brunn vermählt. Den Trauakt nahm hochw. Herr Prof. Rainerius von Under-Lan Hochbrunn, dzt. Guardian in Hall vor, ein ehemaliger Professor der Bräutigams.

Reg.-Rat Dr. Lenz. Von Landeck erhalten wir folgenden Bericht: Dr. Lenz, der bekannte Oberbezirksarzt i. B. von Ruffein, weilte seit einiger Zeit wieder alljährlich zur Sommerfrische in seiner Heimat Galtür. Sein Sohn, Herr Dr. Rudolf Lenz, Gemeindearzt von Eppan, wirkte in Galizien als Sanitäts-Oberarzt und wurde dort verwundet, so daß er die Rückreise in seine Heimat antreten mußte und gestern abends mit Herrn Postmeister Müller in Landeck ankam. Von hier aus wurde der Vater in Galtür telephonisch verständigt — doch die unendliche Freude über das gute Befinden und die baldige Ankunft des Sohnes war des Vaters Tod: er starb nach Erhalt der Nachricht an und noch sehr kräftig. Der Lenz war 69 Jahre alt leidend. Nun hat sein Leben voll unermüdlicher Arbeit und Menschenliebe — ausgezeichnet durch die Ernennung zum Regierungsrat — ein tragisches Ende genommen.

Sterbefälle. In Mattenberg starb der Pfarrmesner Johann Josef Kienner im Alter von 12 Jahren. — In Mals starb der Müllermeister Emil Mar im 26. Altersjahre und wenige Stunden später traf sein Bruder Othmar als Verwundeter vom nördlichen Kriegsschauplatz im Elternhause ein. Gewiß ein ergreifendes Schicksal, das allgemeine Teilnahme findet. — In St. Johann i. A. starb im Alter von 43 Jahren der Schneidermeister und Hausbesitzer Bartlmä Oberstschmied. — In Gries b. Bozen ist am 16. September der Besitzer Alois Puff, 47 Jahre alt, gestorben.

Notes Kreuz.

Fruchtsäfte, Wärmeladen, eingefrorene Früchte, die für die Verwundeten gespendet werden, ersucht der Tiroler Landes- und Frauenhilfsverein vom Roten Kreuz in der Hofburg (Eingang Pfarrplatz 9) zwischen 10 und 12 Uhr abzugeben.

Freiwillige Rettungsabteilung Schwarz. Man schreibt uns: Wie schon früher berichtet, bildete sich aus der früheren Sanitätsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr hier eine Rettungsabteilung. Die Mitglieder derselben bejuchten wäh-